

Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Bernhard Otto

Band: 6 (1784)

Heft: 8

Artikel: Der Undank : eine Erzählung für Kinder

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-543587>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nach ihrem Gutachten gemacht und angenommen werden; ja auch wohl gar von Partikularen, welchen dieser Gedanken gefiele, könnte so etwas geschehen. Oder welcher Hansvater könnte nicht an einem Sonntag des Fahrs zu seinen untergebenen Hausgenossen sagen: kommet heute wollen wir eine besondere Betstunde halten, damit uns Gott vor Feuersgefahren behüte; daneben aber werdet Ihr liebe Hausgenossen, wissen, daß man auch das seinige thun, und recht sorgfältig sehn muß, um nicht sich und seinen Nebenmenschen durch Feuerschaden unglücklich zu machen. Es soll also keines von Euch mit offenem Licht ohne Laternen zu Stroh, Heu, oder andern leicht feuerfangenden Dingen gehen, keines soll Hanf, Flachs, Kleider, oder andere leicht feuerfangende Sachen auf einem heißen Ofen liegen lassen, ohne beständig dabei zu sehn. Keines soll im Bette Taback rauchen, oder ein brennendes Licht ohne sonderbare Versorgung bei sich behalten, man soll in meinem Hause kein Holz im Ofen, voraus bei der Nacht aufschieben u. d. g. Ach getreue Hausgenossen, vergesst doch diese Sorgfalt nicht, ihr wisset ja selbsten wie elend es diesem und jenem Dorf durch Feuersbrunst so aus Sorglosigkeit entstanden, ergangen ist ic. Denn kann zur Bewegting eine forchterliche Brunst, mit ihren Folgen lebhaft beschrieben werden u. Auf solche Weise könnten dächt ich, viele Feuersbrunsten verhütet werden. (Auch der Unterricht und die Ermahnung der Jugend in den Schulen würde dazu von guter Wirkung seyn.)



Der Undank. Eine Erzählung für Kinder.

Ein mutwilliger Knabe wollte einmal in heißen Sommertagen, nebst andern seinen Kameraden, in einem

Strome

Strome baden, wagte sich aber zu weit hinein, und wurde von dem reissenden Wasser in eine gefährliche Tiefe geführt, wo er keinen Grund mehr fand, weil er nicht schwimmen konnte, schon unterzusinken anfieng. Da lief ihm das Wasser zum Mund zur Nase und zu den Ohren herein. Es war erbärmlich zu sehen, wie er izt ganz verschwand, izt wieder eine Hand, izt einen Fuß aus dem Wasser hervorstreckte. Die andern Knaben erschracken, da sie es sahen, und siengen an heftig zu schreien, und um Hülfe zu rufen. Das hörte ein ehrlicher Mann, der in der Nähe war, der lief eilends hinzu, sprang mit grosser Gefahr in das Wasser, erhaschte den halb ertrunkenen Knaben bei den Haaren, und brachte ihn mit grosser Mühe aufs Trockene. Der gute Mann hatte eine Freude darüber, daß er dem Knaben das Leben gerettet hatte! Der undankbare Bube aber, anstatt diese Woithat zu erkennen, und ihm dafür recht herzlich zu danken, so lästerte er den ehrlichen Mann, und warf, da er weg gieng, mit Steinen nach ihm, weil er ihn so geraust hätte. — Nicht besser, als dieser undankbare Bube, machen es Kinder, welche über die Züchtigungen ihrer Eltern und Lehrer murren, und ihnen die Sorgfalt und Mühe, die sie anwenden, um sie dem Verderben zu entreissen, mit Undank und oft mit Schelwtworten lohnen.

Druckfehler.

- S. 34. L. 4. für: entschuldiget, lies: entshädiget.
 S. 37. L. 5. von unten auf, statt: Meinung: lies: Neigung.